



Aktivitäten im Jahr 2013

08.01.2013, 18h30: Teilnahme am Neujahrsempfang des Vereins für die Geschichte Berlins e.V. im Festsaal des Roten Rathauses. Herr Dipl.-Ing. Mausbach hielt einen interessanten Vortrag mit dem Titel „Kleider machen Leute – Bauten machen Staat. Die architektonische Selbstdarstellung unseres Staates von der Bonner zur Berliner Republik“. Der Abend klang im Löwenbräu aus. Der überarbeitete Flyer über die Ziele des Vereins wurde besprochen. Änderungsanregungen werden bis zur nächsten Sitzung umgesetzt.

15.01.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu. Festlegung von Themen, die gegebenenfalls auch mit anderen Vereinen behandelt werden. Hierzu findet ein am 22.01.2013 ein Treffen bei der GHB mit weiteren Vereinen bzw. Initiativen statt./ Antortschreiben von Herrn Senator Müller auf unser Schreiben zur Bormmybrücke (beide Schreiben siehe Seite Aktuelles der Homepage <http://www.forum-stadtbild.de/aktivitaeten.html> Verabschiedung unseres Werbeflyers. / Ausführliche Presseschau.

16.01.2013, 19h00: Sophie-Charlotte-Saal des Berliner Doms am Lustgarten (2. Etage): Stadtentwicklungspolitisches Gespräch der CDU-Fraktion des Berliner Abgeordnetenhauses mit dem Thema: *Schlossumgebung – Moderne oder Rekonstruktion?* Der Wettbewerb ist entschieden – siehe Seite Aktuelles der Homepage <http://www.forum-stadtbild.de/aktuelles.html>

22.01.2013, 18h30: Wöchentliches Arbeitstreffen im Löwenbräu. / Bericht über das Treffen mit Vertretern der Gesellschaft Historisches Berlin, dem Bürgerforum und dem Förderverein Bauakademie am gleichen Tage, um gemeinsam interessierende Themen und die künftige Umsetzung zu besprechen. Die Abstimmungsgespräche werden fortgesetzt. / Die GHB wird am 12. März 2013 in der Bauakemiesimulation eine Podiumsdiskussion zum Ergebnis des *Freiraumwettbewerbs Humboldtforum-Berliner Schloss* durchführen. Weitere Themen in Stichworten: *Rückführung der Großskulpturen.* / Das *Lutherdenkmal*

soll möglichst in der ursprünglichen Form an historischer Stelle wieder errichtet werden. Ein Modell befindet sich in Bernau in der Kirche St. Marien. Bernau. / *Wiedergewinnung des Neuen Markts / Mendelssohndenkmal versus spätere Bebauung* / Obwohl für die *Breite Straße* ein B-Plan vorliegt, soll eine kleinteilige Parzellierung und die Veränderung der Fluchtlinie erreicht werden. / Weitere Stellungnahmen zur *Schinkelplatzrandbebauung*; Kontakt zum Investor. / *Cöllnisches Rathaus und Ratswaage.* / *Straßenführung im Klosterviertel.* / Bericht über die Behandlung der Anfragen der Koalitionsfraktionen des Abgeordnetenhauses zur Bauakademiegeschen im Ausschuss für Kulturelle Angelegenheiten. Parteiübergreifend empfahlen die Ausschussmitglieder dem Senat, sich stärker für einen Wiederaufbau einzusetzen und dafür attraktive Bedingungen zu schaffen. Die Bedingungen der Bauakademieausschreibung sollen keine Grundlage mehr bilden. / Der gedruckte Flyer liegt vor. / Presseschau.

29.01.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu / Diskussion über die am 22.01.2013 zusammengestellten Themen und Schwerpunktbildung (z.B. und Neuer Markt (siehe hierzu auch Eintrag vom 08.02.2013 auf der Seite Aktuelles der Homepage <http://neu.forum-stadtbild.de/aktuelles.html>). Eine vollständige Restaurierung ohne Berücksichtigung einer veränderten Sicht wird befürwortet. Ob und inwieweit ein Einstieg in die Gestaltung des Neuen Marktes möglich ist, bleibt b.a.w. offen. Das beabsichtigte vorsichtige „Aufräumen“ im Umfeld der Marienkirche wird nicht als ein entsprechender erster Schritt angesehen. / Ausführliche Presseschau und Diskussion über einzelne Artikel.

05.02.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu / Fortsetzung der Diskussion über die am 22.01.2013 zusammengestellten Themen und Schwerpunktbildung (hier: Parzellierung und möglichst kleinteilige Wiederbebauung an der Breiten Straße analog zur früheren Grundstücksgröße, jedoch keine historisch genaue Rekonstruktionen / Vorschau auf den Besuch der Ausstellung der Arbeiten zum Freiraumwettbewerb im Neuen Stadthaus am 12.02.2013 / Ausführliche Presseschau und Diskussion über einzelne Artikel.

12.02.2013, 18h00: Besuch der Ausstellung der Arbeiten zum Freiraumwettbewerb im Neuen Stadthaus; anschließend Diskussion im Restaurant Gerichtslaube im Nikolai Viertel. / Auf Grund der Vorgaben für den Wettbewerb war das Ergebnis der gezeigten Arbeiten in den Grundzügen ähnlich. Varianten lagen in der gärtnerischen Gestaltung des Umfelds und die Bepflanzung mit Bäumen. Der mit teilweise erheblichen Auflagen zur Realisierung vorgesehene erste Preis lässt offen, ob und in welcher Weise historische Großskulpturen wieder aufgestellt werden (können). Einige Arbeiten sehen Verbindungen zum Lustgarten vor. Die asphaltierte Straße wird optisch aufgehoben und mit Steinplatten wie der Schlossplatz belegt. Auch eine Niveaueinpassung ist vorgesehen, so dass die Geschwindigkeit für Fahrzeuge gedrosselt werden muss. Ob eine Begrenzung auf 30 km/h ausreichend ist, ist zu bezweifeln. Anzustreben wäre auf diesem begrenzten Gebiet eine Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer / Ausführliche Presseschau und Diskussion über einzelne Artikel.

19.02.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu / Die Arbeiten zur Freiraumgestaltung am Humboldtforum wurden erneut diskutiert. Bemängelt wurde das Beleuchtungskonzept; i.d.R. sind analog zum Lustgarten Beleuchtungsstellen vorgesehen. Erneut wird die Funktionsweise der Gleichberechtigung sämtlicher Verkehrsteilnehmer auf der Verbindungsfläche zwischen Humboldtforum und Lustgarten bezweifelt, auch, wenn Ampelregelungen vorgesehen sind. Auch die Anordnung der Baumgruppen wirkt gekünstelt. Der Verein wird eine Stellungnahme gegenüber Abgeordneten und Senatsverwaltungen abgeben.

(bitte auf der nächsten Seite weiter lesen)

**Fortsetzung: Aktivitäten im Jahr 2013**

Als gelungen wird dagegen ein der Vorschlag von Herrn Dipl.-Ing. Helmut Maier angesehen, wengleich eine Umsetzung keine Aussichten hat, da sich Herr Dr. H. Maier an keinerlei Vorgaben richtete. Die Rückführung fast sämtlicher Großskulpturen ist hier vorgesehen. Darüber hinaus sieht das Konzept unter dem Lustgarten eine Parkgarage für Busse am Beispiel des Louvre vor, die ergänzt werden mit Flächen, welche den Verbindungsraum zwischen den Museen zum Humboldtforum fortsetzen. Auf diese Weise wird die oberirdische Verbindung zwischen Humboldtforum und Lustgarten entschärft./ Das Vereinsmitglied Kristian Ludwig hat seine Ausarbeitung zu den Schlossinnenräumen überarbeitet. Sie soll gedruckt und auch in die Homepage eingestellt werden. Die gedruckte Fassung soll an Entscheidungsträger versandt werden. / Ausführliche Presseschau und Diskussion über einzelne Artikel.

26.02.2013: Kein Arbeitstreffen im Löwenbräu, sondern Besichtigung der Wettbewerbsergebnisse Archäologischen Besucherzentrum am Petriplatz im Neuen Stadthaus (Parochialstraße), 18h00: Die Ausstellung wurde von Frau Senatsbaudirektorin Lüscher eröffnet. Sie zeigte sich sehr zufrieden, daß das Abgeordnetenhaus und auch weitere Senatsverwaltungen das Vorhaben unterstützt. Das Museum für Vor- und Frühgeschichte wird das Zentrum, das nicht nur ein touristischer Anziehungspunkt, da dort die frühe Historie Berlins bestehend aus mehreren zeitgeschichtlichen Schichten sichtbar gemacht werden wird. In den Grundzügen waren viele Wettbewerbsvorschläge ähnlich. Der Vorschlag der Gewinner, der Architekt Florian Nagler (München) und die Berliner Landschaftsarchitektin Christina Kauz – sie werden das Vorhaben auch umsetzen – hatte nicht nur die Jury überzeugt, sondern fand regen Beifall der Besucher, zumal das Vorhaben des Bet- und Lehrhauses berücksichtigt wird (siehe auch Presseberichte vom 21.12.2012 <http://www.forum-stadtbild.de/presseschau.html?page=3> und vom 12.09.2012 (FAZ / Lessings Ringparabel) <http://www.forum-stadtbild.de/presseschau.html?page=4>./ Erfreulich war auch, dass Gespräche mit den Architekten geführt werden konnten. /Der Abend klang im Restaurant Gerichtslaube aus. / Über die Veröffentlichung der Broschüre „Schlossinnenräume“ wurde gesprochen (siehe Homepageseite Veröffentlichungen März 2013 <http://www.forum-stadtbild.de/veroeffentlichungen.html> .

05.03.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: Diskussion über die East Side Gallery und die möglichen Gründe der allgemeinen Aufregtheit. Bereits vor längerer Zeit sind Durchbrüche ohne Kritik durchgeführt worden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass respektlos mit dem Mauerteil, die erst nach 1989 zur Kunstgalerie mutierte, umgegangen

werden kann. Begründete, sich nicht ausschließlich am Profit orientierende Ausnahmen, müsste es jedoch geben / Eine Besucherin der Vereinshomepage hat sich mit unserem Schriftverkehr mit Herrn Senator Müller wegen der Brommybrücke befasst und teilte mit Bezug auf die aktuelle Diskussion über die East Side Gallery nicht die aufgezeigten Positionen (siehe Seite Aktuelles /Artikel im Tagesspiegel vom 06.03.2013). Mit Bezug auf das Projekt „Archäologisches Besucherzentrum“ und dem geplanten Vorhaben am Petriplatz bezüglich des Bet- und Lehrhauses soll mit beteiligten Architekten und Vertretern anderer Vereine eine Diskussionsveranstaltung geplant werden. / Ausführliche Presseschau.

12.03.2013: Teilnahme an folgenden Veranstaltungen

1) 18h00

Öffentliche Podiumsdiskussion: Wie viel Moderne brauchen wir vor dem Schloss? Diskussion zur Freiraumgestaltung Umfeld Schloss/Humboldt-Forum

Ort: „Berlin-Saal“ im Haus der Berliner Stadtbibliothek (Ribbeck-Haus), Breite Straße 36 in 10178 Berlin (Mitte)
Gäste willkommen! Eintritt frei.

2) 19h00-21h00

7. Forum der Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum
Planung, Kosten, Termine: Ein Werkstattgespräch

Ort: Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin,
Schlossplatz 7, 10178 Berlin; eine Anmeldung ist erforderlich.

19.03.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: Rückschau auf die beiden Veranstaltungen am 12. März. / Intensive Diskussion über den Bau eines Geschäftshauses am Petriplatz seitens Hochtief Solutions, die den architektonischen Wettbewerb gewannen. Die Architekten Ortner & Ortner haben den Gebäudekomplex mit einer Rasterfassade und zurückgesetzten Staffelgeschossen entworfen. Die freigelegten Reste des ehemaligen Cöllnischen Rathauses werden in den Neubau einbezogen. Siehe auch Presseschau Eintrag 15.03.2013: In Stein gehauen / Ausführliche Presseschau.

09.04.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: (Wegen der Osterferien sind die Termine 26.03. und 02.04.2013 entfallen). Bericht über das Treffen von Vorstandsmitgliedern der Vereine GHB, Bürgerforum Berlin und Forum Stadtbild. Im Vordergrund stand die Entwicklung in der Breiten Straße. Die BIMA ist gehalten Grundstück zum Höchstpreisgebot zu verkaufen. Dies hat negative Auswirkungen auf eine kleinteilige Bebauung, die sich auch an der Historie orientiert. Hier spielt das Grundstück des alten Ermelerhauses eine bedeutende Rolle. Das Gebäude wurde 1967/68 im Rahmen der Umgestaltung des Berliner Zentrums abgebrochen und mit Veränderungen 1968/69 am Märkischen Ufer wieder aufgebaut. Große Teile des ehemaligen Kellers sind jedoch jetzt nach Abbruch der dort errichteten Regierungsgebäude der DDR wieder zum Vorschein gekommen und könnten in einen Neubau integriert genutzt werden.

(bitte auf der nächsten Seite weiter lesen)

**Fortsetzung: Aktivitäten im Jahr 2013**

Es werden Kontakte zu Bundesministerien und Investoren gesucht, um hier eine Sensibilisierung in der Weise zu erreichen, daß eine Neubebauung sich zumindest an den ehemaligen Parzellengrößen ausrichtet. / Die Wiedererrichtung des Lutherdenkmals am früheren Standort in der ursprünglichen Form wird befürwortet, wengleich es Bestrebungen gibt, die Bedeutung Luthers nicht aus der seinerzeitigen Zeit heraus, sondern aus des Geschehen des 20. Jahrhunderts insoweit zu relativieren, daß eine Rekonstruktion nicht unterstützt wird. / Diskussion über die Umgestaltung des Alexanderplatzes, wobei eine Fortschreibung des über 20 Jahre alten Masterplanes befürwortet wird, da die seinezeitigen Prämissen sich als unrealistisch erwiesen haben. / Das Antwortschreiben von Herrn Senator Müller vom 12. März 2013 auf unser Schreiben vom 21. Februar 2013 zum Ergebnis der Freiraumgestaltung des Humboldtforums / Schlosses wird diskutiert. Beide Schreiben werden in unsere Homepage eingestellt / Ausführliche Presseschau.

16.04.2013, 18h00: Gemeinschaftsveranstaltung vom Bürgerforum, der Gesellschaft Historisches Berlin und dem Forum Stadtbild Berlin. in der Köpenicker Str. 54 bei Hoch Tief, Diskussion über die Bebauung des Petriplatzes mit dem Bauherrn und Architekten. / Außerdem wird Herr Manfred Kühne von Sen StadtUm anwesend sein, um das Konzept der archäologischen Promenade zu erläutern.

23.04.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu. Zunächst ausführliche Rückschau auf die Gemeinschaftsveranstaltung am 16. 04.2013. Leider waren viele Plätze unbesetzt geblieben. Interessant war dass die 3 Projekte im Zusammenhang betrachtet werden konnten, und dass die Architekten oder deren Vertreter die Vorhaben kurz vorstellten und auf viele Fragen eingingen. Große Zustimmung fanden die Projekte „Bet- und Lehrhaus“ sowie das „Archäologische Besucherzentrum“, die gut aufeinander abgestimmt sind. Ortner & Ortner hat den Wettbewerb für die Errichtung eines Geschäftshauses am Petriplatz durch Hoch Tief Solutions gewonnen. Wo das ehemalige Cöllnische Rathaus stand, soll ein großer Komplex mit einer Raterfassade und zurückgesetzten Staffelgeschossen entstehen. Dieser wird vom Publikum als reine Investitionsarchitektur angesehen, die an vielen Orten der Stadt und auch in anderen Städten zu sehen ist. Das Modell sprengt letztlich die Proportionen. Dem Investor ist es allerdings auch leicht gemacht worden, da er sich an die Vorgaben hielt. Ob noch die Chance besteht, diesen Block auf ein vernünftiges Maß zu beschränken, dürfte leider offen bleiben. Es ist jedoch zu hoffen, daß dieses negative Beispiel keine Fortsetzung in der Bebauung weiterer Grundstücke findet. / Die Vorstellungen des Berliner SPD-Vorsitzenden hinsichtlich einer kleinteiligen Bebauung innerhalb des bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges bestehenden Stadtgrundrisses, dem heutigen Marx-Engels-Forum, mit Wohn- und Geschäftshäusern wurde allgemein begrüßt. Diese Pläne ermöglichen auch die Realisierung des Projekts „Lutherdenkmal“. Hier fordern verschiedene Initiativen, u.a. auch das Form Stadtbild Berlin, eine möglichst weitgehende Rekonstruktion an der ursprünglichen Stelle.

Das Forum steht hier mit dem Beauftragten für die Lutherdekade des Landes Berlin in Verbindung. / Ausführliche Presseschau.

30.04.2013, 18h00: Kein Treffen im Löwenbräu; dafür Besuch der Ausstellung von Studentenarbeiten zum Thema " Häuser am Neuen Markt", die in den Räumen des Werkbundes in der Goethestraße 13, Charlottenburg, gezeigt wird.

07.05.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: Rückschau auf die Ausstellung im Werkbund am 30.04.2013 und ausführliche Diskussion der einzelnen Arbeiten. Das von Studenten der Beuth Hochschule für Technik (4. Semester) entwickelte Konzept für die Bebauung des Neuen Marktes könnte mehr als eine reine Studie sein. Auf Basis der ursprünglich kleinteiligen Grundstücke wird eine feingliederige zeitgemäße Architektur ohne Rückgriff auf frühere Stile vorgeschlagen, die auf die eine oder andere Weise fortentwickelt durchaus umsetzungsfähig sein könnte. Die Pläne sollten nach dem Ende der Ausstellung nicht in Schubfächern versinken, sondern mit Blick auf eine Realisierung auf breiter Basis diskutiert werden. / Erste Planung der für den Sommer vorgesehenen Stadtrundgänge. / Ausführliche Presseschau.

14.05.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: Zum Lutherdenkmal: Es liegt ein Schreiben vom Bezirksamt Mitte vor, das dem Vorhaben gegenüber recht reserviert klingt. Es wird vorgeschlagen, auf weitere Einzelinitiativen zu verzichten und künftig abgestimmte Vorschläge gemeinsam mit den jeweiligen Gruppierungen / Initiativen zu unterbreiten. / Es wurde darüber gesprochen, in welcher Weise das Forum Stadtbild die Grundsteinlegung für das Schloss / Humboldtforum am 12. Juni 2013 begeht. / Das Forum soll am 16. Juni am Tag der „offenen Baustelle“ gantztägig mit einem Stand an der Baustelle vertreten sein. Die Broschüre „Schlossinnenräume“ soll gegen ein Entgelt von 5,00 Euro pro Exemplar angeboten werden. Da die Broschüre vergriffen ist, wird eine unveränderte Nachauflage zu identischen Bedingungen veranlasst. In einer kleinen Auflage wird der Ende vergangenen Jahres aufgelegte Informationsflyer nachgedruckt und am Stand ausliegen. / Der Plan scheiterte jedoch. / Ausführliche Presseschau, in welche auch Unterlagen von Herrn Rolf Ludwig Schön („Impulse von der Insel“ und „die Vision auf das Umfeld übertragen“) einbezogen waren.

21.05.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu / Weitere Detaillierung hinsichtlich des geplanten, jedoch später gescheiterten Informationsstands am 16. Juni des Forums an der Baustelle des Schlosses / Humboldtforums. Die dort auszulegenden bzw. anzubietenden Unterlagen liegen vor. / Mitglieder des Forums Stadtbild treffen sich am 12. Juni abends im Restaurant der Infobox. / Weitere Diskussion über das Antwortschreiben des Bezirks Mitte (Tiefbauamt) hinsichtlich des Lutherdenkmals. Man gibt an, überlastet zu sein, und stellt Bedingungen hinsichtlich einer Kommunikation. Es drängt sich der Verdacht auf, dass kein Interesse an einer Lösung besteht. /

(bitte auf der nächsten Seite weiter lesen)



Aktivitäten im Jahr 2013

Fortsetzung 21.05.2013: Diskussion über diverse Vorschläge zur Änderung der IBA-Konzeption, die bisher unter dem Motto „DrinneStadt / Draußenstadt“ stand und sich jetzt mit Bezug auf Wohnungsbau offenbar auf die historische Berliner Mitte beziehen soll. Auf eine Diskussion unter dem Titel **IBA Berlin 2020 Stadtmitte**, die am 23. Mai in der Werkbund Galerie, Goethestraße 13, Berlin-Charlottenburg im Rahmen der Finissage der Ausstellung **Häuser am Neuen Markt Berlin-Mitte** stattfindet, wird verwiesen (siehe 23.05.2013). Hier hatten kürzlich der AIV Berlin und der Vorsitzende des Landesverbands der Berliner SPD, Jan Stöß, Vorschläge unterbreitet, die sich mit Vorschlägen des Sprechers für Stadtentwicklung der CDU, Stefan Evers, decken. Allgemein wird erwartet, dass es zu einer Neuausrichtung der IBA 2020 kommen wird. / Festlegung eines Ziels des ersten Sommerspaziergangs in diesem Jahr (4. Juni). / Presseschau.

23.05.2013, 19 Uhr: Besuch der Finissage der Ausstellung "Häuser am Neuen Markt Berlin-Mitte" in der Werkbund Galerie, Goethestraße 13, Berlin-Charlottenburg." und Teilnahme an der Diskussion **IBA Berlin 2020 Stadtmitte**
Mitwirkende: Prof. Bernd Albers (Architekt), Prof. Dr. Harald Bodenschatz (Stadtsoziologe), Stefan Evers (CDU Berlin), Dr. Benedikt Goebel (Historiker) Jan Stöß, (SPD Berlin), Moderation: Claudia Kromrei (Vorstand Werkbund)

28.05.2013: Kein Arbeitstreffen im Löwenbräu.

28.05.2013, 19 Uhr: Teilnahme am Jahresempfang der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin im Umweltforum, Pufendorfstraße 11, 10249 Berlin. Das Motto „**Im Geist der Geschichte die Stadt von morgen denken**“ passt zur Vereinsarbeit. Insoweit werden interessante Gespräche erwartet.

04.06.2013, 18h30: Stadtspaziergang in Friedrichsfelde; Treffpunkt voraussichtlich am S-Bhf. Friedrichsfelde um 18h30. Am Ende des Rundgangs wird das Ziel für den nächsten Rundgang festgelegt.

10.06.2013, 19h00: Berliner Dom, Sophie-Charlotte-Saal, Am Lustgarten, 1018 Berlin. „*Das Stadtschloss: Berlins alte und neue Mitte*“; Teilnahme am Podiumsgespräch mit Wilhelm von Boddien und Dr. Uwe Lehmann-Brauns (Veranstaltung der CDU-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin).

11.06.2013. Kein Treffen.

12.06.2013, 18h30: Im Zusammenhang mit der Grundsteinlegung Berliner Schloss / Humboldtforum treffen sich Mitglieder des Forums Stadtbild Berlin. Details werden per e-mail mitgeteilt.

18.06.2013, 18h30: Treffpunkt U-Bhf. Spittelmarkt (oben). Führung von Herrn Raab durch Berlin Mitte.

25.06.2013, 18h30: Der vorgesehene Stadtrundgang fand auf Grund des Dauerregens nicht statt. Die ursprünglichen Teilnehmer kamen im Restaurant Garnisonsbräu zu einem Informationsabend zusammen. Themen waren: **1)** die Vorbereitung eines Gesprächs mit dem Berliner Landesvorsitzenden der SPD. Die Herren Dr. Goebel (Bürgerforum / Stadtkern, Sevens (GHB), Dipl.-Ing. Krüger und Schoele (Forum Stadtbild) werden eine Themenliste, die sich auf Positionen des Berliner historischen Zentrums bezieht, zusammenstellen und sich hierzu am 26. Juni in der Geschäftsstelle der GHB treffen. **2)** ein Beschluss, der auf der kürzlichen Mitgliederversammlung der GHB hinsichtlich der Umnutzung der für die Zentral- und Landesbibliothek vorgesehenen Flächen im Humboldt-Forum, da die ZLB ein neues Zentrum auf dem Tempelhofer Feld erhalten soll, und somit eine Repräsentanz im Humboldt-Forum nicht mehr sinnvoll sein dürfte. Die Flächen könnten vielmehr von einem Schlossmuseum genutzt werden, das über die Historie des Bauwerks und dessen Nutzung informiert und ferner Exponate, die an den unterschiedlichsten Stellen untergebracht sind, zeigen könnte. Eine Arbeitsgruppe der GHB wird hier einen Vorschlag ausarbeiten. Der Beschluss wurde kontrovers diskutiert. Zur Zeit sieht die Stiftung Berliner Schloss / Humboldt-Forum bereits die Einrichtung eines historischen Zeitfensters vor. Statt des Zusammenfügens von Exponaten befürwortet das Forum Stadtbild die Rekonstruktion von einigen exemplarischen Räumen wie es z.B. in dessen Broschüre „das Berliner Schloss und seine Innenräume / Gedanken zur Planung der Rekonstruktion“ vorgestellt wird. Da eine unmittelbare Rekonstruktion unrealistisch ist, soll zunächst erreicht werden, dass im Rahmen der jetzigen Baumaßnahme keine Hinderungsgründe entstehen (z.B. Raumhöhen), welche eine Rekonstruktion zu einem späteren Zeitpunkt verhindern. **3)** Vorschläge zu weiteren Stadtrundgängen. **4)** Presseschau

02.07.2013, 18h30: Treffpunkt U-Bhf. Spittelmarkt (oben): Fortsetzung des Rundgangs, der am 16. Juni begonnen und auf Grund des Wetters am 25. Juni nicht durchgeführt werden konnte. (Wallstraße, Inselstraße, Am Köllnischen Park, Alexanderstraße, Alexanderplatz, Bernhard-Weiß-Str.)

09.07.2013, 18h30: Treffpunkt S-Bhf. Rahnsdorf (Bahnsteig, vorderer Ausgang); Fahrt mit der Straßenbahn nach Woltersdorf.

16.07.2013, 18h30: Treffpunkt S-Bhf. Tiergarten: Herr Rainald Schlette führte durch das Gelände der Technischen Universität Berlin jenseits der Straße des 17. Juni bis zum Fraunhofer Institut. Vom obersten Geschoß des Gebäudes Mathematik gab es einen guten Überblick auf und über das Gelände. Im Architekturgebäude konnten Architektonische Arbeitspläne von Studenten betrachtet werden. Ferner ergab sich die Möglichkeit, von der obersten Etage (20. Geschoss) die Stadtsilhouette zu betrachten. Der Abend schloß mit der üblichen Presseschau in einem Restaurant am Ernst-Reuter-Platz

(bitte weiterblättern)

**Aktivitäten im Jahr 2013 (Fortsetzung)**

23.07.2013, 18h30: Treffpunkt auf dem S-Bhf. Bellevue (Mitte): Herr Reinald Schlette führte eine kleine Gruppe durch das Hansaviertel auf beiden Seiten des S-Bahn Bogens. Recht beeindruckend waren die renovierten Gebäude zwischen dem S-Bahnbogen und der Spree. Schade war, daß das Café Buchwald (an der Moabiter Brücke / Bärenbrücke) bereits geschlossen war, so daß ein Versinken in das frühe 20. Jahrhundert nicht mehr möglich war. Aber vielleicht bietet sich eine andere Gelegenheit, um den dort gebackenen Baumkuchen frisch zu genießen. Der Rundgang führte weiter durch den Tiergarten an der Akademie der Künste, dem so genannten Blauen Haus, dem Bundespräsidialamt vorbei in das für die Internationale Bauausstellung 1957 neu erbaute Hansaviertel. Beeindruckend waren die Gebäude von Oskar Niemeyer und Walter Gropius. Der Weg führte vorbei an der Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche mit dem graziösen Turm zum Restaurant Giraffe.

30.07.2013, 17h30: Treffpunkt: Jüdenstraße, Freifläche hinter dem Neuen Stadthaus zwischen Grunerstraße und Parochialstraße: Sonderführung über die archäologischen Ausgrabungen am Jüdenhof; Führung : Frau Grothe.

07.08.2013 (Mittwoch), 18h15: Treffpunkt S-Bhf. Kaulsdorf. Stadtpaziergang durch Kaulsdorf, initiiert von Herrn Günter Stenzel und durchgeführt von einem Mitglied des Heimatvereins in der Tracht eines Milchmädchens aus dem 19. Jahrhundert. Das Angerdorf Kaulsdorf liegt östlich der Wuhleniederung. Der Dorfkern ist gut erhalten. In der Mitte des Angers, steht die Dorfkirche. Die ehemaligen Drei- überwiegend aber bäuerlichen Vierseithöfe, in die in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts Wohnungen eingebaut wurden, begrenzen den Angerbereich. Im 18. Jahrhundert führte das Berliner Akademiemitglied Franz Carl Achard, im Gut Kaulsdorf Versuche zur Rübenzuckergewinnung durch. Um 1900 entstanden in Kaulsdorf zunehmend Gärtnereien, für Obst und Gemüse. Ferner wurde Milchwirtschaft betrieben. Die Produkte wurden in Berlin verkauft. Auf dem Gelände des Gutshofs Alt-Kaulsdorf befindet sich seit 1932 die Spirituosenherstellung Schilkin, die bis zu russischen Revolution in St. Petersburg ihren Sitz hatte. Der gut 2-stündigen sehr interessanten Führung schloss sich auf Einladung von Herrn Stenzel im Kaulsdorfer Garten der Familie Stenzel ein unterhaltsamer Grillabend an.

13.08.2013, Treffpunkt: auf der oberen (Geschäfts-)Ebene des U-Bahnhofs Osloer Straße vor dem Zeitungsladen: **18h30 - 18h45:** Stadtrundgang durch Reinickendorf-Ost und Schönholz :Führung durch Herrn Andreas Volkmann.

20.08.2013, 19h00; Historischer Hafen Berlin-Mitte: Informationsveranstaltung „*Berlins historische Mitte ein lebenswerter Ort für alle*“ **Eine Anmeldung ist erforderlich.** Einladende sind: Bürgerforum Historische Mitte, Errichtungsstiftung Bauakademie, Forum Stadtbild, GHB. Impulsreferate: Dr. Benedikt Goebel: *Berlins vergessene und geraubte Mitte*, Prof. Dipl.-Ing. Bernd Bernd Albers:

Der Wiederaufbau des Stadtkerns als städtebauliche Herausforderung - alt und neu zugleich! Gerwin Zohlen: *Der Bürger als Bauherr*, Prof. Dr. Eberhard v. Einem: *Wohnen in der Innenstadt: für wen?*

Gäste sind: Dr. Jan Stöß (Landesvorsitzender des Landesverbands Berlin der SPD), Stefan Evers (Sprecher für Stadtentwicklungspolitik der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin) und Dr. Christian Hanke (Bürgermeister des Bezirks Berlin-Mitte).

Verlauf der Veranstaltung: Herr Dr. Goebel schilderte kurz die Entwicklung des Berliner Stadtkerns. Herr Prof. Albers beschrieb die Entwicklung des Masterplans zum Berliner Zentrum aus den 90er Jahren des 20. Jahrhundert und stellte eine Reihe von seizeitigen Plänen vor, die heute voraussichtlich nicht mehr mehrheitsfähig wären. Er verwies beispielhaft als Alternative auf das Werkbundprojekt zum Neuen Markt, das kürzlich von Architekturstudenten vorgestellt worden ist (*Exkurs: siehe entsprechende Veröffentlichung des Forums-Stadtbild Berlin in dessen Homepage / Archiv <http://www.stadtbild-berlin.de/aktuelles.html?page=3>*).

Es folgte ein kurzer Vortrag von Herrn Zohlen. Er setzte sich dafür ein, daß bei der Reurbanisierung des Berliner Zentrums u.a. an die Wohnungsbaufinanzierung der Gründerzeit angeknüpft werden sollte. Jener Zeit finanzierten Handwerksmeister, Gewerbetreibende, Freiberufler den Bau von Wohnungen als Anlage, um später über Renteneinkünfte zu verfügen. Herr Prof. Dr. von Einem vertiefte diese Position mit einem Rückblick auf die Finanzierung des sozialen Wohnungsbaus. Er führte ferner aus, daß auf Grund der günstigen Zinslage wahrscheinlich noch für einen längeren Zeitraum eine Neuaufgabe eines sozialen Wohnungsbauprogramms in Verbindung mit sonstigem Wohnungsbau dazu führen kann, daß eine gemischte Nutzung (Gewerbe im EG, Büros oder Praxen im 1. Obergeschoß und darüber hinaus Wohnungen in den weiteren Geschossen sowie in weitläufigen Seiten- oder Hinterhäusern mit großzügig gestalteten Höfen) auf Basis einer kleinteiligen Bebauung zu den allgemein gewünschten lebendigen Stadtquartieren führen dürfte. Großflächige kompakte Gebäude sollten vermieden werden. Die Herren Dr. Stöß und führten aus, daß die gegenwärtige Stagnation durch Bewahren der Situation um Restitutionsforderungen zu vermeiden, aufgebrochen werden müsse, um auch unter Einbeziehung einer Bürgerbeteiligung eine möglichst kleinteilige Neubebauung des historischen Berliner Stadtkerns zu ermöglichen. Die bisherigen Positionen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt müßten daher überprüft werden. Wenngleich das gesamte Gebiet des historischen Stadtkerns zu betrachten seien, bieten sich aktuell die Modifizierung der Bebauungspläne für die Breite Straße und den Molkenmarkt an. Ein wichtiger Punkt ist dabei, den Verkehr durch Reduzierung von Straßenflächen zu reduzieren. Die Politiker bedankten sich für die zahlreichen Anregungen und sagten die Fortsetzung des Gedankenaustauschs zu.

bitte weiter blättern



Aktivitäten im Jahr 2013 (Fortsetzung)

27.08.2013, 18h30: Stadtpaziergang: Treffpunkt S-Bahnhof Lichtenrade „Lichtenrade – einem südlichen Dorf in Berlin“ (Führung: Hans-Eberhard Rohn). Am S-Bhf. berichtete Herr Rohn zunächst über die historische Entwicklung der Eisenbahn / (S-Bahn) in Lichtenrade und über die geplanten Aktivitäten der Deutschen Bahn. Hier ist eine ebenerdige Wiederverlegung von 2 zusätzlichen Gleisen (Richtung Schönefeld / Stichwort: Dresdner Bahn) vorgesehen. Dies stößt auf Widerstand, da die Bürger dort eine unterirdische Strecke fordern. Der oberirdische Verkehr würde zu Staus auf Grund der häufigen Schrankenschleifungen und zu viel Lärm führen. Bund, Land und Bahn wollen jedoch keine Finanzierungsmittel für einen Tunnelbau zur Verfügung stellen. Ferner beruft sich die Bahn auf einen Bestandsschutz.

Unmittelbar neben dem S-Bahnhof befindet sich ein seit etwa 10 Jahren geschlossenes Hotel mit einem Veranstaltungssaal. Das unter Denkmalschutz stehende Objekt soll zusammen mit einem sich auf dem Gelände befindenden Wohnhaus veräußert werden. Diese Konstellation ist jedoch schwierig. Hinter dem S-Bahnhof befindet sich ein wuchtiger großer Backsteinbau, in dem zu Beginn des 20. Jahrhunderts zunächst eine Mälzerei untergebracht war. Danach folgten unterschiedliche Nutzungen. Gegenwärtig wird das Gebäude nicht genutzt. Die gesamte Bahnhofstraße wurde durchlaufen. Viele Läden, die in den 60er Jahren errichtet wurden, befinden sich in Galerien. Es ist ein geschlossenes Ensemble. Alt Lankwitz mit renovierten typisch brandenburgischen Häusern, einem großen Anger samt See wurden besichtigt. Der Rundgang endete vor Familienrestaurant Reisel, das besucht wurde. Der Abend endete nach einer sehr ausführlichen Presseschau.

03.09.2013, 19 h00: Teilnahme an der Eröffnung der Ausstellung "Geraubte Mitte" in der Nikolaikirche.

10.09.2013, 18h30: Nach Beendigung der Stadtrundgänge. Arbeitstreffen im Löwenbräu. Rückblick auf die Stadtpaziergänge, die als interessant angesehen wurden, da sie viel Unbekanntes aufgesucht worden war. Bedauert wurde, daß die Anzahl interessierter Dritter recht gering war. / Rückschau auf die Eröffnung der Ausstellung „Geraubte Mitte“; einige Vereinsmitglieder hatten die Ausstellung am Eröffnungstag besucht und waren beeindruckt von der Konzeption. Als interessant wurden die Ausführungen betrachtet, die sich darauf bezogen, daß eine Restitution letztlich zwingend sei und die Diskussion um die Gestaltung der Berliner Mitte in die Richtung einer kleinteiligen Bebauung führe, wenn die Parzellen wieder hergestellt würden. / Diskussion über B-Pläne „Molkenmarkt“ und „Breite Straße“. Hier will man Einspruch einlegen. Eine gemeinsame Aktion mit anderen Vereinen wird als nicht zweckmäßig angesehen. / Ausführliche Presseschau.

17.09.2013, 18h30: Treffen im Löwenbräu. Es war vorgesehen, daß 2 Studentinnen ihre Entwürfe aus der Ausstellung des Werkbundes zum Neuen Markt vorstellen. Das Vorhaben, das schon einmal verschoben worden ist, kam leider nicht zustande. Einen erneuten Termin wollen wir nicht mehr vereinbaren. /

Hinsichtlich des Bebauungsplans für den Molkenmarkt regen wir Anpassungen an, die sich auch auf preiswerten Wohnungsbau beziehen. In diesem Zusammenhang wollen wir uns schriftlich an die zuständigen Ausschussmitglieder des Abgeordnetenhauses wenden. / Hinsichtlich der Breiten Straße sind wir wegen des Urlaubs des zuständigen Sachbearbeiters noch nicht weiter gekommen. / Unsere Vorstellungen zum Lutherdenkmal haben wir zunächst dem Bezirksamt Mitte vorgelegt. Da wir auch dort nicht weiter kommen, wollen wir jetzt auf Basis von Fotografien Kostenvoranschläge einholen, die sich einerseits auf eine vollständige und andererseits auf teilweise Rekonstruktionen beziehen. Hinsichtlich der Finanzierung wird auch auf amerikanische PPP-Modelle verwiesen / Über die aktuelle Bauakademie-situation wurde berichtet. / Umfangreiche Presseschau. /

24.09.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: Die Briefe an Ausschussmitglieder wegen des Molkenmarkts (vgl. Eintragung 17.09.2013) wurden versandt. Eine Kontaktaufnahme zur Breiten Straße folgt. / Hinsichtlich des Lutherdenkmals gibt es wegen Urlaubs in der zuständigen Stelle bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung einen (hoffentlich nur temporären) Stillstand. / Eine Vorentscheidung zur Realisierung des Baus eines Hochhauses am Alexanderplatz gegenüber vom Haus des Lehrers ist gefallen. Vier Büros sind in die Auswahlrunde gekommen. Pläne werden voraussichtlich Ende des Jahres veröffentlicht. / Der Vorschlag von Prof. Stephan Braunfels zur Gestaltung des Kulturforums wird als gelungen angesehen

<http://www.stadtbild-berlin.de/aktuelles.html> (18.09.2013) Gegenüber dem Masterplan wird einerseits die Scharounsche Planung aufgegriffen, jedoch wird andererseits ein zentraler Verkehrsplatz vorgeschlagen, der auch eine Lösung des Zugangs zur Gemäldegalerie bietet und die bisherige Piazza ablöst. / Ausführliche Presseschau.

01.10.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: Bericht über ein Gespräch über den Stand der Bauakademieaktivitäten der Errichtungsstiftung Bauakademie bei den Herren Dipl.-Ing. Stuhlemmer. / Herr Dipl.-Ing. York Stuhlemmer berichte über Skulpturen, die sich früher im Berliner Schloß befanden und nach Potsdam verlagert wurden. Es soll geprüft werden, ob eine Möglichkeit besteht, ob sie im neuen Berliner Schlossgebäude integriert werden können. Herr Dipl.-Ing. Stuhlemmer wird am 15. Oktober darüber auf der tournusmäßigen Sitzung berichten. / Die Stiftung Zukunft Berlin und die Friedrich-Ebert-Stiftung haben in einer halbtägigen Veranstaltung befaßt sich mit der künftigen Gestaltung der Berliner Historischen Mitte und deren Funktionsweise. Eine Neugestaltung wurde ebenso behandelt wie die Wiederherstellung historischer Strukturen mit Neubauten.



Aktivitäten im Jahr 2013 (Fortsetzung)

Die Diskussionsrunde wird in der Konrad-Adenauer-Stiftung fortgesetzt werden. / Am Potsdamer Neuen Markt sind Leitbauten mit historischen Fassaden und modernem Inneren geplant, z.B. das Haus Barberini. Für die Berliner historische Mitte böte sich ein analoges Szenario. / Ausführliche Presseschau.

08.10.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: Themen:

- 1)** Erhaltung Rauminstallation zur Bethlehemkirche. Das Forum Stadtbild hat diesbezüglich an Herrn Giebel geschrieben. /
- 2)** Zum Lutherdenkmal: Frau Reich-Schilcher (Bezirksamt Mitte) berichtete, daß hierzu zunächst Grabungen vorgesehen seien. Zum Beginn kann Herr Katerbau Auskunft geben. /
- 3)** Veranstaltung am 29.10. in der Nikolaikirche: Hier ist eine Teilnahme vorgesehen. /
- 4)** Zur Bauakademie: Frau Fusan wird hierzu bei sich bietender Gelegenheit entweder Herrn Dr. Stöß (SPD-Landsvorsitzender) oder Herrn Saleh (Fraktionsvorsitzender der SPD im Abgeordnetenhaus). Analoge Kontakte bestehen zur CDU-Fraktion. Auch die Sprecherin für Stadtentwicklung der Linken im Abgeordnetenhaus ist über das Statement der Errichtungsstiftung Bauakademie über die Situation informiert. /
- 5)** Ausführliche Presseschau.

15.10.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: (Siehe 1. Oktober 2013); **1)** Herr Dipl.-Ing. York Stuhlemmer zeigte an Hand von Plänen, an welchen Stellen des sich in Bau befindenden Berliner Stadtschlusses / Humboldtforum Rekonstruktionen eingeplant sind und auch umgesetzt werden. Ferner zeigte er auf, wo zu gegebener Zeit teilweise durch spätere Umbaumaßnahmen ehemalige Räume wieder hergestellt werden könnten, wenn darüber Konsens gegeben und die Finanzierung gesichert ist. Nutzungsbedingt sind jedoch die entsprechenden Möglichkeiten eingeschränkt vorhanden. Gegenwärtig muß jedoch das Hauptaugenmerk auf das rechtzeitige Aufkommen an Spendenmitteln zur Finanzierung der Kosten für die Wiederherstellung der historischen Fassaden gelegt werden und daher muß Wünschenswertes eher in den Hintergrund treten, da Umplanungen zur Zeit von der Schloßstiftung wegen Einhaltung des Kostenrahmens ausgeschlossen sind. **2)** Herr Stuhlemmer berichtete ferner, daß sich bei der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) in Potsdam große Skulpturen befinden, die früher im Schloß ausgestellt waren. Die SPSG ist an einer Rückführung interessiert. Es soll geprüft werden, ob und wie dies umgesetzt werden könnte. **3)** Das 90 Quadratmeter große Werk von Walter Womacka „Der Mensch, das Maß aller Dinge“, das früher im Bauministerium der DDR ausgestellt war, ist nach Abbruch des Gebäudes in der Breiten Straße nunmehr in der Sperlingsgasse / Ecke Friedrichsgracht aufgestellt worden. **4)** Die Herren Raab und Rohn berichteten über das Ergebnis einer Initiative hinsichtlich der künftig gegebenen Möglichkeit, den Weihnachtsmarkt, der bisher am Schinkelplatz untergebracht ist, wegen der

künftigen Bebauung verlegt werden muß. Er kann künftig vor dem Staatsratsgebäude stattfinden. Mit den zuständigen Stellen und dem Betreiber sind sämtliche Voraussetzungen geklärt worden. **5)** Jagdhaus Schmöckwitz: Das historische Gebäude aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich III ist verfallen. (Siehe Wikipedia Baudenkmal in Schmöckwitz. Den nachstehenden Link bitte in den Browser kopieren):

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturdenkmale_in_Berlin-Schm%C3%B6ckwitz

Es ist beabsichtigt, an einem Sonnabend das Gelände zu besichtigen und sodann zu prüfen, ob und wie das Forum sich mit dem historischen Zeugnis jener Zeit befassen kann.

22.10.2013: kein Arbeitstreffen, da am Mittwoch, dem 23.10.2013 18 Uhr Besuch der Ausstellung *Geraubte Mitte*.

Durch die Ausstellung führte Herr Dr. Goebel, der sie mitkuratiert hat. Zunächst gab er einen Überblick über jüdisches Leben in Berlin-Brandenburg und die langsam während der Emanzipation, die letztlich erst nach dem Ersten Weltkrieg vollendet war und nur kurze Zeit anhielt. Herr Dr. Goebel zeigte die wirtschaftliche Entwicklung auf. Von rd. 1200 Grundstücken im Berliner Zentrum waren Anfang des 20. Jahrhunderts 225 Grundstücke / Gebäude in jüdischem Besitz. Während der nationalsozialistischen Zeit sind diese bzw. mußten diese zunächst zu niedrigen Werten an den Staat, die Stadt oder staatliche Organisationen zwangsverkauft werden. Die zunehmenden Repressionen und Verfolgungen führten schließlich dazu, daß die Grundstücke enteignet wurden oder nach Flucht und Deportationen an den Staat fielen. An 5 exemplarischen Beispielen wird das tragische Schicksal der Eigentümer geschildert. Nach 1945 wurden in beiden deutschen Staaten in unterschiedlicher Form auf Basis von früher herabgesetzten Einheitswerten Entschädigungen geleistet oder gegenüber der Jewish Claims Conference abgegolten. Nach 1990 gab es nur wenige Restitutionsvorgänge; der überwiegende Teil verblieb im „Eigentum“, der Öffentlichen Hand, die jetzt auch unter Verweis auf die 2+4-Verträge und der Gesetzeslage davon ausgeht, daß die Angelegenheit „geklärt“ sei. Im Widerspruch dazu stehen allerdings im Zusammenhang mit der Forderung nach Reurbanisierung des Berliner Zentrums, daß eine Veränderung der Situation durch Verkauf von Grundstücken an Investoren zu Restitutionsen führen könnte, zu denen man nicht in der Lage wäre. Es müßte doch möglich sein, sich der Vergangenheit zu stellen, einen Ausgleich zu finden und dennoch die Gegend entwickeln. / Rückschau auf die Ausstellung, die leider nur gering besucht wird. / Gespräch mit Vertretern der Firma Hochtief, des Projekts „Bet- und Lehrhaus“ sowie der Freiraumplanerin am künftigen Archäologischen Besucherzentrum. Das Vorhaben von Hochtief wurde modifiziert.

(bitte weiter blättern)

**Aktivitäten im Jahr 2013 (Fortsetzung)**

Von drei ehemaligen Gebäude in der Scharrenstraße können (leider nur) in Höhe des EG Fassaden rekonstruiert werden. Die Planungen beim Bet- und Lehrhaus werden fortgesetzt. Der Bauantrag soll im nächsten Jahr gestellt werden. Zum selben Zeitpunkt ist vorgesehen, Finanzierungsmittel zu akquirieren. Die Freiraumplanung am Archäologischen Zentrum erweist sich wegen der geringen Fläche als schwierig.

29.10.2013: Teilnahme am Kolloquium in der Nikolaikirche.

Enteignung mit System

Zur „Arisierung“ des Grundeigentums Jüdischer Bürger in Berlins historischer Mitte, **Stadtmuseum Berlin, Nikolaikirche**, Nikolaikirchplatz | 10178 Berlin
Eintritt 5 €, Anmeldung: info@stadtmuseum.de
<http://www.stadtbild-berlin.de/aktuelles.html>

Im Anschluß an das Symposium Treffen im Löwenbräu. Revuepassieren des Symposiums. Auf die bürokratischen, repressiven und menschenverachtenden Vorgänge wurde hier nicht mehr näher eingegangen. Der Rechtsanwalt, Herr Gunnar Schnabel, hat die Historie der Enteignung jüdischen Eigentums im Verhältnis der Westmächte mit der Bundesrepublik Deutschland aufgezeigt, die immer von einer Restitution bzw. Entschädigung ausgingen. In Westdeutschland und Berlin (West) hat es Lösungen gegeben, nicht jedoch in der DDR und Berlin (Ost). Mit dem Einigungsvertrag und den 2+4-Verhandlungen hat es hier einerseits Analogiepositionen gegeben, andererseits führten die Ergebnisse auch auf Grund der baulichen Veränderungen zu unbefriedigenden Situationen, die letztlich einer Lösung bedürfen. Herr Schnabel führte aus, daß die Stadtplanung für das Berliner Zentrum nur realisiert werden kann, wenn sich die zuständigen Stellen mit den Betroffenen und deren Erben ein Einvernehmen herstellen; denn ein Abwarten oder Bewahren führe nur zu einer Lähmung. Herr Dipl.-Ing. Manfred Kühne von SenStadtUm befaßte sich eher am Rande mit der Situation in Berlin Mitte und bezog sich auch auf andere Stellen in der Stadt, z.B. auf das Gebiet um den Savignyplatz und das Gelände des ehemaligen Flugplatzes Tempelhof. Da es keinen Auftrag gäbe, daß sich Behörde mit den Folgen der „Arisierungen“ befaßt, sind auch keine Nachforschungen angestellt worden. Dies wäre allerdings leicht möglich, da es auf Grund der früheren bürokratischen Verwaltungsaktivitäten eine exakte archivierte Grundbuchlage gegeben ist; allerdings muß man Sütterlin lesen können. / Presseschau.

05.11.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: Herr Jeyabalan (Teilnehmer an der Ausstellung des Werkbunds „Die Wiedergewinnung des Stadtraums Neuer Markt durch Neubebauung / siehe Einträge in dieser Datei vom 30. April und 7. Mai 2013) und Seite Aktuelles der Homepage <http://www.stadtbild-berlin.de/aktuelles.html?page=7>“)

stellte seine Entwurfsarbeit vor. Es dreht sich um ein kleines Grundstück am Neuen Markt mit Vorder- und Hinterhaus mit geringer Nutzfläche. Zur Optimierung wurde die Treppenverbindung zwischen den Stockwerken in eine vom Tageslicht nicht beleuchtete Ecke gelegt, Die Fenster in der dreiachsigen Vorderfront der Fassade sind fast raumhoch. Die Fassade ist im Gegensatz zu Beiträgen anderer Studenten durchgehend verputzt. Bei anderen Projektergebnissen sind die Sockelgeschosse mit Naturstein versehen. Es ist eine gemischte Nutzung von Wohnen und Gewerbe (EG) vorgesehen. Der gelungene für ausführungswürdig angesehene Wettbewerbsbeitrag wurde ausgiebig diskutiert. / Hinsichtlich der geplanten Bebauung des Molkenmarkts hat sich das Forum an Ausschüsse des Abgeordnetenhauses gewandt und einen höheren preisgünstigen Wohnanteil vorgeschlagen. Lediglich der Vertreter von Bündnis 90 – Die Grünen, Herr Andreas Otto, hat reagiert. Er hält eine Anfrage an den Senat für möglich, / Hinsichtlich des Bearbeitungsstands zum Lutherdenkmal gibt es wegen Urlaubs des Sachbearbeiters keine Bewegung. / Umfangreiche Presseschau mit Diskussion des Vorschlags von Stephan Braunfels hinsichtlich des Wegfalls der modernen Ostfassade des Schlosses und Öffnung des Schlüterhofs – siehe hierzu auch Presseinformationen auf der Homepage Seite Aktuelles (Oktober / November)

12.11.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: Würdigung der Vorstellung der Arbeit von Herrn Jeyabalan (siehe 05.11.2013). / Hinsichtlich des Lutherdenkmals gibt es weiterhin Stillstand, da der zuständige Sachbearbeiter im Bezirksamt weiterhin krank ist. Diskussion über das Projekt zur Bethlehemskirche: Elf Berliner Vereine setzen sich dafür ein, daß es fortgesetzt wird. Eine entsprechende Pressemitteilung haben wir in unsere Homepage aufgenommen. / Zum Hochtiefprojekt: Die Kontakte mit dem Projektträger zeigen, daß Veränderungen möglich sind. So werden auf den Grundrissen ehemaliger Bürgerhäuser in der Scharrenstraße historische Fassaden teilweise in den Neubau aufgenommen; leider jedoch nur bis zum 1. OG, da der B-Plan keine weitere Erhöhung zuläßt. / Ausführliche Presseschau.

19.11.2013: Kein Treffen im Löwenbräu, sondern Teilnahme an einer Podiumsdiskussion der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Entwicklung der Berliner Mitte. Auszug aus dem Informationsflyer: „Das Humboldt-Forum wächst jeden Tag ein Stück mehr aus dem Boden heraus. Zahlreiche Debatten werden in der Stadt über die Gestaltung der Berliner Mitte geführt. Wir wollen in unserer dreiteiligen Veranstaltungsreihe zur Berliner Mitte die Aufmerksamkeit auf das, was tatsächlich in dieser Mitte Berlins passiert, lenken und uns gemeinsam mit Akteur/innen vor Ort, in der Gesamtstadt und international über die Gestaltung der Berliner Mitte verständigen.“

**Aktivitäten im Jahr 2013 (Fortsetzung)**

Wir wollen einen Dialog über die Funktion der Mitte Berlins führen und dem Diskurs eine breite Basis geben, ihn erden. In einem ersten Schritt wollen wir mit Anrainern und Mitwirkenden darüber sprechen, was schon da ist, was bereits geplant ist und in welchen Stufen die Berliner Mitte für die Gesamtstadt weiter entwickelt werden soll.

19.00 Uhr Begrüßung

- Nicole Zeuner, Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

19.05 Uhr EINFÜHRUNG

- Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin

19.40 Uhr Podiumsgespräch

- Lars Ernst, Geschäftsführer Wohnungsbaugesellschaft Mitte
- Prof. Dr. Vanessa Miriam Carlow, Professorin für Nachhaltigen Städtebau an der TU Braunschweig, Mitglied des Mieterbeirats der WBM

- Dipl.-Ing. Manfred Rettig, Vorstand und Sprecher der Stiftung Berliner Schloss – Humboldtforum

- Dr. Franziska Nentwig, Generaldirektorin Stadtmuseum, Berlin

- Dr. Christian Hanke, Bezirksbürgermeister Mitte

21.10 Uhr Schlusswort: • Regula Lüscher, Senatsbaudirektorin,

21.20 Uhr Empfang

22.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation:

- Ricarda Pätzold, Technische Universität Berlin

26.11.2013, 18h30: 1) Mitgliederversammlung des Forums Stadtbild für das Jahr 2013 im Restaurant Löwenbräu. / **2)** Rückblick auf die Veranstaltung in der Friedrich-Ebert-Stiftung am 19.11.2013. Es war eine gut vorbereitete übersichtliche und informative Veranstaltung. Nach dessen Ende gab es genügend Möglichkeiten zur Vertiefung von Kontakten. So konnte z.B. eine Besichtigung der Baustelle des Humboldtforums / Schlosses für Anfang des kommenden Jahres vereinbart werden. / **3)** Mit Herrn Kämmerer (Verein Berliner Schloß) wurde vereinbart, daß dessen Film über die Baustelle am 28. Januar 2014 in der Humboldtbox besichtigt werden kann (18 Uhr). / **4)** Über den Besuch des historischen Weihnachtsmarktes am Schinkelplatz wurde berichtet. Mitglieder des Forums hatten haben vermittelt, daß der Markt künftig vor dem Staatsratsgebäude auf dem ehemaligen Thyssengrundstück durchgeführt werden kann. / **5)** Zum Lutherdenkmal: Der bestehende Kontakt zu einem Mitarbeiter im Bezirksamt Mitte konnte wegen dessen Krankheit nicht vertieft werden. Wir überlegen, ob und in welcher Weise das Forum Rekonstruktionsvorschläge mit verschiedenen Varianten erarbeiten lassen kann, z.B. vollständige Rekonstruktion oder die Beschränkung auf Luther und Aufzeigen der Fehlstellen. / **6)** Kant-Garagen: In der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift Monumente der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (Dezember 2013) wurde ein ausführlicher Bericht über das Schicksal von Hochgaragen und deren Entwicklung veröffentlicht. Darin enthalten ist ein Appell zur Erhaltung der Kant-Garagen.

Hier hat der Eigentümer wegen Unwirtschaftlichkeit einen Abrißantrag des denkmalgeschützten Bauwerks gestellt. Das Forum unterstützt den Appell und wird Kontakt zum Verfasser aufnehmen. Darüber hinaus ist der Appell über unsere Homepage (Aktuelles) abrufbar. / **7)** Zum Jagdhaus Schmöckwitz: - siehe Punkt 5 des Eintrags vom 15.10.2013 - Der Link zu einer Wikipediaveröffentlichung zeigt eine Gebäuderuine, von der lediglich noch das erste OG zu sehen ist. Offen blieb, ob die ursprünglich vorgesehene Besichtigung noch durchgeführt werden soll. / **8)** Ausführliche Presseschau.

Hinweis:

28.11.2013, 19h00: Podiumsdiskussion im Festsaal des Abgeordnetenhauses zur städtebaulichen Entwicklung des Kulturforums: Teilnehmer: :

Stefan Schlede, MdB, Kulturpolitischer Sprecher der CDU-

Fraktion im Abgeordnetenhaus / Prof. Stephan Braunfels,

Architekt Beuth-

Hochschule / Dr. Volker Hassemer, Senator a.D. StiftungZukunft

Berlin / Prof. Dr. Günther Schauerte, Vizepräsident der Stiftung

Preußischer Kulturbesitz / Moderation: Stefan Evers, MdB,

Stadtentwicklungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Berliner

Abgeordnetenhaus von Berlin

03.12.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Herr Dipl.-Ing. Krüger hat zu dem Verfasser des Appells zum Erhalt des Kant-Garagen-Palastes, Herrn René Hartmann, Kontakt aufgenommen. Da wir dessen Einschätzung, dass es sich bei dem Garagengebäude um ein wichtiges historisches bautechnisches Baudenkmal handelt, was für Berlin einmalig ist, wollen wir das weitere Vorgehen unterstützen. Ein entsprechendes Schreiben an Herrn Hartmann haben wir in unsere Homepage eingestellt. Voraussichtlich im Januar 2014 wird Herr Hartmann eine Informationsveranstaltung durchführen. / **2)** Zu Punkt 7 des Eintrags zu Schmöckwitz am 26.11.2013: Der Verfall des Gebäudes auf dem verwucherten Grundstück ist ein typisches Beispiel dafür, daß ein Investor ein denkmalgeschütztes Gebäude verfallen läßt, um dann einen Abrißantrag zu Gunsten eines Neubaus zu stellen, da Rekonstruktionsmaßnahmen unwirtschaftlich sind. Wir wollen uns an das Bezirksamt wenden, um zu erfahren, aus welchem Grund das Amt nicht einschreitet, um den Eigentümer zu Erhaltungsmaßnahmen anzuhalten. / **3)** Lutherdenkmal: Im Bezirksamt ist man der Auffassung, daß dortige Grabungen zur Vorbereitung einer Wiederaufstellung des Denkmals nur im Zusammenhang mit Grabungen in der Umgebung zu betrachten seien. Die meterhohe Aufschüttung mit Schutt läßt vermuten, daß dann nicht nur Keller sondern auch Teile von Geschossen freigelegt werden. Wie damit umgegangen werden soll, wollen wir auf künftigen Treffen erarbeiten. / **4)** Ausführliche Presseschau

(bitte weiter blättern)



Aktivitäten im Jahr 2013 (Fortsetzung)

10.12.2013, 18h30: Weihnachtliches Zusammensein im Restaurant „Letzte Instanz“

17.12.2013, 18h30: Arbeitstreffen im Löwenbräu: **1)** Diskussion über die Initiative von *NoHumboldt*, die einen Bau-stopp fordert, da die Konzeption, ins Humboldtforum die bisher in Dahlem gezeigten Exponate des ethnologische Museums zu verlagern, auf sogenannter „Raubkunst“ aus der deutschen Kolonialzeit stamme, basieren soll, die nicht gezeigt werden dürften. Der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz hat darauf verwiesen, daß die Forderung unberechtigt sei, da die Exponate seinerzeit geschenkt oder rechtsverbindlich erworben worden seien. Darüber hinaus gäbe es keine Rückgabeforderungen, was auch darauf be-ruht, daß sich politische Konstellation grundlegende geän-dert hat. Selbst, wenn es eine Veränderung des Ausstel-lungskonzepts geben sollte, dürfte dies keine Auswirkungen auf die Raumkonzeption haben, so daß die Motive der Ini-tiative eher eine andere Grundlage hätten und wohl vorge-schoben wären, um das Bauvorhaben zu beeinträchtigen. / **2)** Zum Lutherdenkmal: . Es wurde darüber diskutiert, in welcher Weise die Wiederaufstellung befördert werden könne. Denkbar wäre, die Initiative zu ergreifen, und Kos-tenvoranschläge für verschiedene Varianten anzufordern. (Siehe auch Eintragungen 21. und 29.01., 14.05., 17.09., 08.10., 05.11. und 03.12.2013:) / **3)** Das Bezirksamt Mitte hat angekündigt, daß um die Marienkirche herum zunächst archäologische Grabungen durchgeführt werden würden. Da nach dem Krieg das Gebiet großflächig abgeräumt und der Schutt überwiegend an Ort und Stelle verfüllt worden ist, wird damit gerechnet, daß nicht nur Kellergeschosse frei-gelegt werden, sondern auch noch Teile von Erdgeschoss. Zu klären wäre, wie mit dem Ergebnis umgegangen werden soll. Da sicher nicht alles erhaltenswert sein dürfte, wird vorgeschlagen, wertvolle Funde in Abstimmung mit Archä-ologen zu sichern und an anderen Stellen die ursprünglichen Grundstücke und den Verlauf der ehemaligen Straßen zu dokumentieren und sodann unter Berücksichtigung der ehe-maligen Grundrisse, neu und nicht historisieren zu bebauen. / **4)** Zur Schinkelplatzrandbeauung: Auf der Einführungs-veranstaltung der Stiftung Zukunft Berlin in der Friedrich-Ebert-Stiftung am 19.11.2013 wurde diesbezüglich ein Kon-takt zu Herrn Prof. Dr. Wang geknüpft. Die Mollgruppe, die das südliche Gelände am Schinkelplatz gegenüber der Kommandantur bebauen will, hat ihre Konzeption über-arbeitet. Die überarbeitete Konzeption soll in kleiner Runde gezeigt werden. Mit der Umsetzung soll im Jahr 2014 be-gonnen werden. Das andere Unternehmen, die Frankonia-Eurobau, wird voraussichtlich im 1. Quartal 2014 einen Architektenwettbewerb ausloben. / **5)** Zwangsarbeitslager in Berlin während der NS-Zeit: Herr Dr. Goebel stellt hier Nachforschungen an, um das Ergebnis zu dokumentieren. Zu gegebener Zeit wird darauf wieder eingegangen werden.

6) Treffen mit der GHB, dem Förderverein Bauakademie und Herrn Dr. Goebel. Ein Termin wurde noch nicht vereinbart. **7)** Ausführliche Presseschau.

Nächstes Treffen am **14.01.2014** im Löwenbräu:

Hinweis:

04.09.2013 - 19.01.2014: Ausstellung im Ephraim-Palais: Die geraubte Mitte. Die "Arisierung" des jüdischen Grundeigentums in der Berliner Mitte